Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 13

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Register für Expertentätigkeit im Ausland

SWEXCO, die Vereinigung Schweizerischer Exportierender Projektierungsbüros, hat gemeinsam mit anderen Verbänden ein Register für individuelle Experten, die eine Auslandstätigkeit aufnehmen möchten, erstellt. Das Verzeichnis erfasst Fachleute, die kurzfristig einsatzbereit sind, über fachliche Qualifikationen in Spezialgebieten und über die nötigen Sprachkenntnisse verfügen. Insbesondere soll die Tätigkeit der Schweizer Experten im Ausland gefördert werden. Potentielle Auftraggeber haben die Möglichkeit, Fachleute schnell zu erreichen, die die erforderlichen Anforderungen wie Sprachkenntnisse, Charaktereigenschaften und Mobilität erfüllen.

Das Register steht Fachleuten offen, die kurzfristig einsatzbereit sind. Bis heute verfügt das Register über 120 Dossiers und erhielt über 50 Anfragen in 20 Monaten. Die Einschreibegebühr beträgt Fr. 100.–, der Jahresbeitrag Fr. 200.–. Ohne schriftliche Kündigung bis zum 30. September jeden Jahres wird die Eintragung sillschweigend erneuert. Der entsprechende Fragebogen ist beim Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70, erhältlich.

SIA-Sektionen

Zürich

Rücktritt von zwei verdienten Vorstandsmitgliedern

El.-Ing. *Wera Hotz-Kowner* übernahm als erstes weibliches Vorstandsmitglied zuerst von 1977–1981 das Quästorat und stand anschliessend mit Stil und Charme vier Jahre der Sektion Zürich als Präsidentin vor. Trotz der besonders grossen Arbeitslast, die die Präsidialzeit mit sich bringt, verstand sie es, ihren sechs Kindern eine aufmerksame Mutter und dem eigenen Elektrounternehmen eine dynamische Chefin zu sein.

Arch. *Gerhard Sidler,* Stadtplaner von Zürich, stellte dem Vorstand seine reiche Erfahrung als Dienstchef und ausgewiesener Planungsfachmann während 14 Jahren zur Verfügung. Die direkte Verbindung zur Stadt Zürich gestattete oft die rasche Beantwortung anstehender Fragen und trug wesentlich zum gegenseitig besseren Verständnis bei. Mehr als zwölf gelungene Sommerfeste tragen den Stempel des langjährigen Vizepräsidenten. Den beiden verdienten Mitgliedern gilt der herzliche Dank der Sektion.

ETH Zürich

NADEL

Das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH Zürich vermittelt Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen Kenntnisse zu grundsätzlichen Fragen der Entwicklung und Entwicklungszusammenarbeit; es bereitet sie auf eine berufliche Tätigkeit in Entwicklungsländern vor. Das Studienprogramm umfasst ein viermonatiges Studiensemester und praxisorientierte, mehrwöchige Fort- und Weiterbildungskurse. Anmeldeschluss ist der 31. Mai.

Auskunft und Anmeldung: NADEL-Sekretariat, Voltastrasse 24, ETH-Zentrum, 8092 Zürich. Tel. 01/256 42 40.

Umschau

Künstliche Vibrationen gegen Erdbeben?

(dpa) Mit Hilfe künstlicher seismischer Signale (Erdbebenwellen) geringer Stärke können möglicherweise schwere Erdbeben verhindert werden. Wie Dr. Alexej Nikolajew vom sowjetischen Institut für die Physik der Erde erklärte, müssten dafür entsprechende Vibratoren konstruiert und gebaut werden, die in seismisch aktiven Gebieten in einer Tiefe von zehn bis zwanzig Kilometern ähnliche Bewegungen wie ein Sturm auf See auslösen.

Der Vorschlag des sowjetischen Wissenschaftlers basiert auf Beobachtungen, wonach Stürme im Pazifik eine sogenannte seismische Stille hervorrufen: Anzahl und Stärke der normalerweise sehr häufigen Erdbeben im Pazifik verringern sich. Nach Angaben der seismischen Station Wladiwostok ereignete sich seit 1929 kein heftiges Erdbeben in diesem Ozean während eines Sturmes.

Die Wissenschaftler erklären dies mit Vibrationen, die der hohe Wellengang im Ozean auf die Gesteine im Erdinnern überträgt. Angehäufte elastische Spannungen entladen sich dadurch in häufigen schwachen Beben, statt eines einzigen heftigen Erdstosses kommt es zu einer Serie fast unmerklicher Erschütterungen. Das bestätigten Tests, bei denen ähnliche Situationen auf einem Versuchsgelände modelliert wurden. Mechanische Vibratoren übernahmen bei diesen Experimenten die Rolle der Stürme. Die Konstruktion von erdbebenverhindernden Vibratoren sei technisch eine lösbare Aufgabe. In Weissrussland und im Nordkaukasus wären bereits spürbare seismische Schwankungen künstlich gedämpft worden.

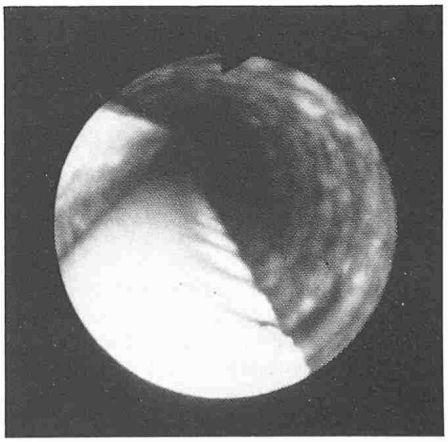
Medizinische Gerätetechnik hält Einzug im Bauwesen

Was bis anhin dem Mediziner der hohen Anschaffungskosten wegen vorbehalten war, ist nun auch dem Ingenieur und dem Architekt zugänglich.

Mit Hilfe von Fiberskopie wurde die eingehängte Decke der Kirche St. Martin in Thun einer Sichtkontrolle unterzogen, um den Zustand der Befestigungspunkte zu überprüfen.

Ebenfalls ist die Kirche St. Mauritius in Bethlehem-Bern mit dem Fiberskop untersucht worden. Es handelt sich hier um eine sogenannte Hilfskirche, die mittels Zugbänder in der Bodenebene ihre Stabilität erhält. Die Frage des Ingenieurs lautete: Sind die Zugbänder, die in Betonfundamenten durch Futterröhren laufen, von Rost befallen und wenn ja, wie stark? Die Lichtweite der Futterröhre war 50 mm und der Durchmesser der Zugbänder 26 mm, Tiefe der Röhren etwa 2100 mm.

Mittels Fiberskop wurde eine Sichtkontrolle der 18 Röhren durchgeführt und der Zustand der Zugbänder fotografisch festgehalten. Aufnahmeort und Blickwinkel sind in einem Rapport aufgezeichnet worden, der dem Auftraggeber als Entscheidungsgrundlage dient. Es kann somit auch zu einem späteren Zeitpunkt auf die gefällte Entscheidung zurückgegriffen werden.

Das für den Bau verantwortliche Ingenieurbüro hat die Untersuchung veranlasst, welche durch die Firma SPI AG, Ipsach, durchgeführt wurde. Die Firma SPI AG ist auf Fiberskopie im Bauwesen spezialisiert und bietet diese als Dienstleistung in der ganzen Schweiz an.

Die Aufnahmen mittels Fiberskopie zeigen das Zugband in einer Futterröhre